Die Wüstenpfadfinder sind es gewohnt, im Freien zu übernachten. Hier bei der Allgäu-Orient Rallye Fotos: Richard Zacharias

Ohne Navi quer durch Tadschikistan

FREIZEIT Stefan Kuppelwieser ist einer von sechs echten Pfadfindern. Die Studenten nehmen an der Tajik-Rallye durch die Wüste teil – eine Fahrt ins Ungewisse.

VON DANIEL GERADTZ, MZ

REGENSBURG. Sich vom Alltag lösen, etwas Besonderes erleben und dabei etwas Gutes tun: Den Wüstenpfadfindern gelingt diese Gratwanderung. Mit der Teilnahme an der Tajik-Rallye begeben sie sich auf einen ereignisreichen Weg in die tadschikische Hauptstadt Duschanbe.

Das Ziel für die Rallye-Teilnehmer lautet, möglichst viele Spendengelder zusammenzutragen, die zwei Partnerorganisationen zu Gute kommen. Außerdem wollen viele Starter auch unterwegs Gutes tun.

Eine sechsköpfige Truppe

Stefan Kuppelwieser ist einer der sechs mutigen Teilnehmer des Teams Wüstenpfadfinder. „Wir wollen die Länder aus einer anderen Perspektive sehen. Das ist etwas anderes, als wenn man eine Pauschalreise bucht“, sagt der Regensburger Student über die Motivation zur Rallye-Teilnahme. Außerdem will er das Abenteuer im jungen Alter genießen. Schließlich stehe es in den Sternen, ob sich zu einem späteren Zeitpunkt eine weitere Möglichkeit dazu ergeben würde. Unterwegs mit Land und Leuten in Kontakt zu kommen, genießt bei der sechsköpfigen Truppe ebenfalls einen hohen Stellenwert.

Stefan Kuppelwieser ist einer der Wüstenpfadfinder. Foto: Geradtz

Ohne Navi auf Achse

Die Wüstenpfadfinder sind auch im „echten“ Leben Pfadfinder. Deswegen haben sie sich das Ziel gesetzt, ohne Navigationssystem von Hohenthann nach Duschanbe zu fahren. Die Teilnehmer können die Route selbst wählen. Der Veranstalter schreibt lediglich den Start- und den Zielort vor. Kuppelwieser und seine Mitstreiter haben drei mögliche Streckenverläufe in die engere Wahl genommen. Sie sind zwischen 9000 und 10 000 Kilometer lang.

13 Euro pro Übernachtung

In Vorder- und Mittelasien warten zum Teil unbefestigte Straßen auf die Teilnehmer. Die Abenteuer, die diese Rüttelpisten bereit halten, reichen den Wüstenpfadfindern aber nicht aus. Deswegen haben sie sich weitere Aufgaben gestellt: Die maximalen Kosten einer Übernachtung sollen 12,34 Euro betragen. Um dieses Ziel zu erreichen, wollen die sechs Abenteurer im Freien schlafen: Die drei Fahrzeuge sollen mit einer Plane überspannt werden. So entsteht ein geschützter Schlafplatz. Das System haben die Wüstenpfadfinder bereits erprobt. 2011 nahmen sie an der Allgäu-Orient Rallye teil. Stefan Kuppelwieser war damals aber noch nicht dabei. Er stieß im vergangenen auf das Projekt.

Damit die finanziellen Belastungen überschaubarer werden, sind die Wüstenpfadfinder derzeit auf der Suche nach Sponsoren und Hilfsgütern. „Wir freuen uns sehr über Spenden. Uns würde alles helfen, egal ob Sach- oder Geldspenden“, sagt Stefan Kuppelwieser. So träumt das Team davon, beispielsweise Kuscheltiere zu erhalten, um sie auf dem Weg nach Tadschikistan an Kinder übergeben zu können.

Denn der wohltätige Gedanke ist eng mit der Rallye verbunden. Im vergangenen Jahr sammelten alle Teilnehmer über das Spendentool des Veranstalters zusammen mehr als 24 000 Euro, die an die Partnerorganisationen „Caritas International“ und „Hänsel + Gretel“ gingen. „Wir sehen es nicht als Wettbewerb. Der Weg ist das Ziel. Die Hilfsgüter sollen ankommen“, sagt Kuppelwieser über die Herangehensweise der Wüstenpfadfinder.

Der Startschuss zur Tajik-Rallye fällt am 3. September in Hohenthann. Die Organisatoren haben mehrere Routenvorschläge ausgearbeitet. Sie dauern zwischen 14 und 25 Tagen. Auf die Teilnehmer wartet am Ende dieser Zeit eine Party im Ziel. Da die Fahrzeuge mit einem GPS-Sender ausgestattet sind, können die Daheimgebliebenen jederzeit über das Internet den aktuellen Standort ansehen.

REGELN

- **Start:** Für die 30 Teilnehmer fällt der Startschuss zur diesjährigen Tajik-Rallye am 3. September in Hohenthann.
- **Teilnahmekosten:** Jedes Team (Fahrzeug und zwei Fahrer) zahlt Anmeldegebühren von 840 Euro. Jeder weitere Co-Pilot zahlt 225 Euro. Hinzu kommen Kosten für Verpflegung, Auto und Material.
- **Fahrzeuge:** Die Autos und Motorräder, die für den Wettbewerb zugelassen sind, müssen vor dem Jahr 2000 erstmals zugelassen worden sein.